

10 Orte, die man in Madeira gesehen haben muss

Text: Chat GPT (bearbeitet), Bilder: DALL-E

Copyright © 2025 Christoph Schlienkamp

Inhaltsverzeichnis

1. Funchal, die bezaubernde Hauptstadt Madeiras	2
2. Cabo Girão – Majestätische Klippen und atemberaubende Ausblicke.....	3
3. Die Laurisilva-Wälder – Madeiras grünes Naturerbe	4
4. Ponta de São Lourenço – Madeiras wilde und ungezähmte Schönheit.....	6
5. Pico do Arieiro und Pico Ruivo – Madeiras majestätische Gipfel	7
6. Levada-Wanderungen – Madeiras grüne Lebensadern	9
7. Porto Moniz – Madeiras natürliche Schwimmbecken und wilde Atlantikküste.....	10
8. Câmara de Lobos – Das malerische Fischerdorf an Madeiras Südküste.....	12
9. Monte – Madeiras historischer Höhenort mit atemberaubender Aussicht	13
10. Der Botanische Garten von Madeira – Ein Paradies der Pflanzenvielfalt	15

1. Funchal, die bezaubernde Hauptstadt Madeiras

Funchal, die lebendige Hauptstadt Madeiras, vereint historischen Charme, atemberaubende Natur und modernes Stadtleben in perfekter Harmonie. Die Stadt, die sich an die sanften Hänge der Bucht schmiegt, fasziniert Besucher mit ihren verwinkelten Gassen, farbenfrohen Märkten und einer beeindruckenden Mischung aus kolonialer Architektur und tropischer Vegetation. Bereits bei der Ankunft spürt man das besondere Flair dieser Stadt, in der Tradition und Moderne aufeinandertreffen und die portugiesische Lebensart mit der einzigartigen Natur Madeiras verschmilzt.



Ein Spaziergang durch die Altstadt von Funchal ist wie eine Reise in die Vergangenheit. Die kopfsteingepflasterten Straßen sind gesäumt von historischen Gebäuden mit kunstvollen Balkonen, während farbenfrohe Wandmalereien an den Türen der Rua de Santa Maria die kreative Seele der Stadt widerspiegeln. Hier pulsiert das Leben in den kleinen Cafés und Restaurants, wo die Einheimischen und Touristen bei einem Espresso oder einem Glas Poncha, dem traditionellen Zuckerrohrschnaps der Insel, zusammenkommen.

Ein absolutes Highlight ist der Mercado dos Lavradores, der berühmte Bauernmarkt von Funchal. Schon beim Betreten des Marktes wird man von einer Explosion aus Farben und Düften empfangen. Exotische Früchte wie die süße Anona, leuchtend rote Maracujas oder die berühmten Bananen von Madeira türmen sich auf den Ständen der Händler. Ein Stockwerk tiefer verkaufen die Fischer ihren frischen Fang, darunter den schwarzen Degenfisch, der nur in den tiefen Gewässern vor Madeira vorkommt und als kulinarische Spezialität gilt.

Nicht weit vom Markt entfernt beginnt das grüne Herz der Stadt. Die botanischen Gärten von Funchal beherbergen eine beeindruckende Vielfalt an Pflanzen, darunter zahlreiche endemische Arten, die nur auf Madeira zu finden sind. Vom Jardim Botânico bis zum tropischen Garten von Monte eröffnet sich den Besuchern eine wahre Oase der Ruhe, in der riesige Palmen, blühende Bougainvilleen und exotische Sukkulenten ein farbenprächtiges Naturschauspiel bieten.

Monte, das hoch über Funchal gelegene Viertel, ist ein weiteres Muss für jeden Besucher. Eine der schönsten Möglichkeiten, dorthin zu gelangen, ist eine Fahrt mit der Seilbahn, die über die Dächer der Stadt hinwegführt und einen atemberaubenden Blick auf den Atlantik bietet. Oben angekommen, lohnt sich ein Besuch der Wallfahrtskirche Nossa Senhora do Monte, die nicht nur ein bedeutendes religiöses Denkmal ist, sondern auch das Grab des letzten österreichischen Kaisers Karl I. beherbergt. Eine besondere Attraktion von Monte sind die traditionellen Korb Schlittenfahrten, bei denen mutige Besucher in großen, mit Seilen gesteuerten Schlitten die steilen Straßen hinuntergleiten – ein einzigartiges Erlebnis, das es nur auf Madeira gibt.

Neben all den historischen und natürlichen Sehenswürdigkeiten ist Funchal auch eine Stadt voller Leben. In den Abendstunden erwacht die Promenade zum Leben, wenn sich die Restaurants und Bars mit Menschen füllen, die bei einem Glas Madeira-Wein den Blick auf den Hafen genießen. Der Yachthafen, in dem luxuriöse Segelboote neben kleinen Fischerbooten liegen, ist ein wunderbarer Ort für einen Spaziergang, während die Lichter der Stadt sich im Wasser spiegeln. Ein besonderer Anziehungspunkt ist das CR7-Museum, das dem berühmtesten Sohn der Insel, Cristiano Ronaldo, gewidmet ist und einen Einblick in die Karriere des Fußballstars bietet.

Funchal ist nicht nur das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum Madeiras, sondern auch das Tor zu den vielen Naturschätzen der Insel. Von hier aus brechen Wanderer zu den berühmten Levada-Wegen auf, Naturliebhaber erkunden die Küstenlandschaften und Abenteurer begeben sich auf Wal- und Delfinbeobachtungstouren. Die Stadt verbindet auf einzigartige Weise den Zauber vergangener Jahrhunderte mit der Lebendigkeit des modernen Lebens und bleibt für jeden Besucher unvergesslich.

2. Cabo Girão – Majestätische Klippen und atemberaubende Ausblicke

Cabo Girão, eine der höchsten Steilklippen Europas, ragt mit einer Höhe von etwa 580 Metern majestätisch über die Südküste Madeiras und bietet einen der spektakulärsten Ausblicke der Insel. Dieser beeindruckende Ort, nur wenige Kilometer von Funchal entfernt, zieht Besucher aus aller Welt an, die sich von der schwindelerregenden Höhe und der atemberaubenden Weite des Atlantiks faszinieren lassen. Schon bei der Ankunft spürt man die Erhabenheit dieses Ortes, wenn die steilen Felswände scheinbar endlos in die Tiefe stürzen und das tiefblaue Meer in der Ferne glitzert.

Das absolute Highlight von Cabo Girão ist der berühmte Skywalk, eine Glasbodenplattform, die weit über den Rand der Klippe hinausragt und Mutige mit einer einmaligen Perspektive belohnt. Wer sich auf den durchsichtigen Boden wagt, kann direkt in die Tiefe blicken und die dramatische Landschaft unter seinen Füßen bestaunen. Der Adrenalinkick ist garantiert, denn der Blick nach unten offenbart nicht nur die senkrechten Klippen, sondern auch die schmalen, terrassierten Felder an der Küste, die sogenannten Fajãs do Cabo Girão, die einst nur mit Booten erreichbar waren. Heute führt eine moderne Seilbahn hinunter zu diesen abgeschiedenen landwirtschaftlichen Flächen, die noch immer von Bauern bewirtschaftet werden und einen faszinierenden Einblick in das ländliche Madeira bieten.

Neben der beeindruckenden Aussicht ist Cabo Girão auch ein beliebter Ausgangspunkt für Abenteuerlustige. Paraglider starten von hier aus in die Lüfte und gleiten sanft über die spektakuläre Küstenlinie hinweg, während Wanderer sich auf malerische Pfade begeben, die durch die raue, aber wunderschöne Natur der Region führen. Die Wanderwege bieten immer wieder fantastische Ausblicke auf das Meer und die benachbarten Städte Câmara de Lobos und Funchal, die in der Ferne schimmern. Besonders in den frühen Morgen- oder Abendstunden

entfaltet Cabo Girão seine volle Magie, wenn das Licht der aufgehenden oder untergehenden Sonne die Klippen in ein warmes, goldenes Glühen taucht.



Cabo Girão hat nicht nur eine beeindruckende geologische Geschichte, sondern ist auch ein Ort von großer kultureller Bedeutung. Über Jahrhunderte hinweg diente die Klippe als Orientierungspunkt für Seefahrer, die sich an der markanten Erhebung über dem Meer orientierten. Der Name „Girão“ stammt aus dem Portugiesischen und bedeutet so viel wie „Biegung“ oder „Kurve“, was die Form der Klippe entlang der Küstenlinie widerspiegelt. Heute ist dieser Ort ein Symbol für die ungezähmte Natur Madeiras und ein Muss für jeden, der die Insel besucht.

Neben der natürlichen Schönheit gibt es in der Umgebung von Cabo Girão auch einige kleine Restaurants und Cafés, in denen Besucher nach ihrem Abenteuer entspannen und die atemberaubende Aussicht bei einem Glas Madeira-Wein genießen können. Die Nähe zu Câmara de Lobos, einem malerischen Fischerdorf, macht es zudem möglich, einen Besuch der Klippe mit einem Spaziergang durch dieses charmante Dorf zu verbinden, das für seine bunten Boote und seine authentische Atmosphäre bekannt ist.

Cabo Girão ist ein Ort, der unvergessliche Eindrücke hinterlässt. Die Kombination aus spektakulärer Natur, aufregenden Erlebnissen und tief verwurzelter Geschichte macht diesen Aussichtspunkt zu einem der beeindruckendsten Orte auf Madeira. Ob man sich auf den Skywalk wagt, mit der Seilbahn zu den Fajãs hinabfährt, beim Paragliding die Lüfte erkundet oder einfach nur den atemberaubenden Blick genießt – Cabo Girão ist ein Ort, den man gesehen haben muss.

3. Die Laurisilva-Wälder – Madeiras grünes Naturerbe

Die Laurisilva-Wälder Madeiras sind ein wahres Naturwunder und eines der größten Schätze der Insel. Diese dichten, immergrünen Wälder, die sich über große Teile des nördlichen Hochlands erstrecken, gehören zum UNESCO-Weltnaturerbe und sind ein Überbleibsel der subtropischen Lorbeerwälder, die einst große Teile Europas bedeckten. Sie haben die Zeit

überdauert und bieten heute eine faszinierende Landschaft, die an eine andere Welt erinnert. Die üppige Vegetation, bestehend aus uralten Lorbeerbäumen, riesigen Farnen und moosbedeckten Ästen, schafft eine fast mystische Atmosphäre, die Wanderer und Naturfreunde gleichermaßen in ihren Bann zieht.



Beim Betreten dieses Waldes scheint es, als wäre man in eine längst vergangene Zeit zurückversetzt. Die Luft ist feucht und erfüllt von dem erdigen Duft der Pflanzen, während sich Nebelschwaden sanft durch die dichten Baumkronen schlängeln. Hier gedeihen Pflanzenarten, die es nirgendwo sonst auf der Welt gibt, darunter verschiedene Lorbeerbaumarten, Baumheiden und duftende Myrten. Der Boden ist mit Moosen und Flechten bedeckt, während klare Bäche durch die Landschaft plätschern und vereinzelt Wasserfälle aus den Felsen sprudeln. Der Wald bietet auch zahlreichen Tierarten ein Zuhause, darunter der seltene Madeira-Goldhähnchen, ein winziger, lebhafter Vogel, der sich flink durch das dichte Geäst bewegt, sowie verschiedene endemische Schmetterlinge und Amphibien, die nur hier vorkommen.

Die Laurisilva-Wälder sind nicht nur ein Paradies für Pflanzen und Tiere, sondern auch von entscheidender ökologischer Bedeutung für Madeira. Sie spielen eine essenzielle Rolle bei der Wasserspeicherung der Insel, da die Bäume und Moose die Feuchtigkeit aus den Passatwolken aufnehmen und so das Grundwasser versorgen. Diese Funktion macht die Wälder zu einem lebenswichtigen Bestandteil des Ökosystems und erklärt, warum sie unter strengem Naturschutz stehen. Zudem sind sie für Wanderer ein wahres Eldorado, denn zahlreiche Levadas, die berühmten Bewässerungskanäle Madeiras, schlängeln sich durch die dichte Vegetation und bieten spektakuläre Wanderrouen.

Eine der beeindruckendsten Wanderungen führt entlang der Levada do Caldeirão Verde, die tief in das Herz des Laurisilva-Waldes hineinführt. Der Weg folgt einer alten Wasserstraße, vorbei an moosbedeckten Felsen, durch enge Tunnel und entlang steiler Hänge, bevor er in einer spektakulären Kulisse endet: einem natürlichen Amphitheater mit einem hohen Wasserfall, der in ein smaragdgrünes Becken stürzt. Diese Wanderung ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Magie dieser Wälder und zeigt, warum sie für Madeira so wertvoll sind. Auch

die Levada do Rei oder die Levada das 25 Fontes bieten unvergessliche Naturerlebnisse, bei denen man die ganze Schönheit und Vielfalt des Laurisilva-Waldes erleben kann.

Die Bedeutung der Laurisilva-Wälder geht jedoch über ihre ökologische Funktion hinaus. Sie sind ein lebendiges Zeugnis der Erdgeschichte und eine Erinnerung an eine Zeit, in der das Klima Europas feuchter war und solche Wälder weite Teile des Kontinents bedeckten. Heute sind sie nur noch auf Madeira und wenigen anderen atlantischen Inseln erhalten geblieben, was ihre Erhaltung umso wichtiger macht. Um den Schutz dieser einzigartigen Landschaft zu gewährleisten, wurden weite Teile der Wälder in den Naturpark von Madeira integriert, in dem strenge Regeln für Besucher gelten, um die empfindliche Flora und Fauna nicht zu stören.

Ein Besuch der Laurisilva-Wälder ist eine Reise in eine unberührte Naturwelt, die mit ihrer Schönheit und ihrem Artenreichtum fasziniert. Ob auf einer geführten Wanderung mit einem erfahrenen Naturführer oder auf eigene Faust entlang der gut markierten Levadas – die Erkundung dieser einzigartigen Wälder gehört zu den eindrucksvollsten Erlebnissen, die Madeira zu bieten hat. Wer einmal durch diesen märchenhaften Wald gewandert ist, wird die Magie und Ruhe dieses Ortes nie vergessen.

4. Ponta de São Lourenço – Madeiras wilde und ungezähmte Schönheit

Ponta de São Lourenço, die östlichste Halbinsel Madeiras, ist eine Landschaft voller Kontraste und wilder Schönheit. Anders als die dicht bewaldeten, üppig grünen Gebiete der Insel präsentiert sich diese Region als eine raue, fast wüstenartige Landschaft mit spektakulären Felsformationen, dramatischen Klippen und einer einzigartigen Flora und Fauna. Die Halbinsel ist ein wahres Paradies für Naturliebhaber, Fotografen und Wanderer, die die unberührte Natur in ihrer ursprünglichsten Form erleben möchten. Die trockene, windgepeitschte Landschaft, die sich in erdigen Rottönen, sandigen Beigetönen und tiefem Schwarz erstreckt, steht in starkem Kontrast zum leuchtenden Blau des Atlantiks, der sich an den Klippen bricht und eine unvergessliche Kulisse schafft.

Die Halbinsel ist bekannt für ihre geologische Vielfalt und bietet einige der beeindruckendsten Küstenlandschaften Madeiras. Über Jahrtausende hinweg haben Wind und Wellen die Felsen geformt und bizarre Strukturen geschaffen, die an eine andere Welt erinnern. Die steilen Klippen fallen dramatisch ins Meer ab, und an klaren Tagen kann man in der Ferne die Nachbarinseln Porto Santo und die unbewohnten Ilhas Desertas erkennen. Die Region ist auch ein wichtiger Lebensraum für viele seltene Pflanzenarten, die sich an das trockene Klima angepasst haben, darunter mehrere endemische Sukkulente und widerstandsfähige Gräser. Trotz der scheinbar kargen Umgebung blüht die Natur hier auf eine ganz besondere Weise, und im Frühling verwandeln sich die sanften Hügel in ein farbenprächtiges Mosaik aus wilden Blumen.

Die beliebteste Art, Ponta de São Lourenço zu erkunden, ist eine Wanderung entlang des gut ausgeschilderten PR8-Trails, der von der Straße aus bis zur Spitze der Halbinsel führt. Der Weg schlängelt sich über sanfte Hügel und entlang schmaler Felsgrate, immer mit spektakulären Blicken auf das offene Meer und die zerklüftete Küste. Die Wanderung ist mittelschwer und dauert etwa drei Stunden hin und zurück, wobei sie immer wieder mit atemberaubenden Aussichtspunkten belohnt wird. Einer der faszinierendsten Orte entlang des Weges ist der Miradouro da Ponta do Furado, von dem aus man einen unvergleichlichen Panoramablick auf die gesamte Halbinsel sowie die dramatische Küstenlinie hat.



Die Halbinsel Ponta de São Lourenço ist auch ein bedeutendes Naturschutzgebiet, das streng geschützt wird, um die empfindlichen Ökosysteme zu bewahren. In den umliegenden Gewässern sind oft Gruppen von Delfinen und manchmal sogar Wale zu beobachten, und entlang der Klippen nisten verschiedene Seevögel, darunter der seltene Gelbschnabel-Sturmtaucher. Aufgrund der Schutzmaßnahmen gibt es hier keine Hotels oder touristischen Einrichtungen, was die Halbinsel zu einem der letzten wirklich unberührten Orte Madeiras macht. Besucher werden dazu angehalten, die Natur respektvoll zu behandeln, keinen Müll zu hinterlassen und die markierten Wege nicht zu verlassen, um die empfindlichen Pflanzen nicht zu beschädigen.

Am Ende der Wanderung erwartet die Besucher ein kleines, aber besonderes Highlight: die Casa do Sardinha, eine alte Schäferhütte, die heute als Informationszentrum dient. Hier kann man sich über die Flora und Fauna der Halbinsel informieren und eine kleine Rast einlegen, bevor man den Rückweg antritt. Mutige Wanderer können auch den steilen Pfad hinunter zur kleinen Bucht Cais do Sardinha nehmen, wo kristallklares Wasser und eine beeindruckende Felsküste zu einer erfrischenden Abkühlung einladen.

Ponta de São Lourenço ist ein Ort, der auf Madeira seinesgleichen sucht. Die raue, fast surreale Landschaft, die unendlichen Weiten des Ozeans und die beeindruckenden Felsformationen machen diese Halbinsel zu einem unvergesslichen Reiseziel. Wer die wilde Seite Madeiras erleben möchte, wird hier mit einem einmaligen Naturerlebnis belohnt, das noch lange in Erinnerung bleibt.

5. Pico do Arieiro und Pico Ruivo – Madeiras majestätische Gipfel

Die Gipfel von Pico do Arieiro und Pico Ruivo gehören zu den eindrucksvollsten Naturschauspielen auf Madeira. Sie ragen majestätisch über die Insel und bieten atemberaubende Ausblicke auf die dramatische Berglandschaft, das Meer und die weit entfernten Küstenlinien. Mit 1.818 Metern ist der Pico do Arieiro der dritthöchste Gipfel Madeiras und gleichzeitig der am leichtesten zugängliche, da eine gut ausgebaute Straße bis zum Gipfel führt. Von dort aus eröffnet sich eine spektakuläre Szenerie: Wolken, die über die

zerklüfteten Felsen ziehen, tiefe Schluchten, die sich durch die Landschaft schneiden, und eine unendliche Weite, die an klaren Tagen sogar den Blick bis zur Nachbarinsel Porto Santo freigibt. Besonders eindrucksvoll ist der Sonnenaufgang am Pico do Arieiro, wenn die ersten Strahlen des Tages die Bergspitzen in warmes Gold tauchen und die Nebelschwaden langsam über die Hänge gleiten.

Der wahre Höhepunkt für Wanderer und Naturfreunde ist jedoch die spektakuläre Route zwischen dem Pico do Arieiro und dem Pico Ruivo, dem mit 1.862 Metern höchsten Berg der Insel. Dieser herausfordernde, aber unvergessliche Wanderweg führt über schmale Grate, durch Tunnel, die in die Felsen geschlagen wurden, und vorbei an tiefen Abgründen, die mit ihrer schwindelerregenden Tiefe beeindruckend. Die Route ist anspruchsvoll, da sie viele Höhenmeter umfasst und einige steile Anstiege erfordert, doch die Belohnung ist unbeschreiblich: Immer wieder eröffnen sich Ausblicke auf die zerklüfteten Gipfel, die sich wie eine steinerne Welle über die Insel erstrecken, während sich unter den Wanderern oft ein weißes Meer aus Wolken ausbreitet.



Die Vegetation entlang des Weges ist ebenso faszinierend wie die geologische Struktur der Berge selbst. Während die tieferen Lagen von üppigen Lorbeer- und Erikawäldern geprägt sind, werden die höheren Regionen von widerstandsfähigen Pflanzen dominiert, die sich den harschen Bedingungen angepasst haben. Farne, Flechten und niedrige Sträucher setzen grüne Akzente in der ansonsten kargen Felslandschaft, während seltene Vögel wie das Madeira-Goldhähnchen oder der Kanarenpieper in den Höhenlagen ihren Lebensraum finden.

Der letzte Abschnitt des Weges führt hinauf zum Gipfel des Pico Ruivo, von dem aus man das gesamte Zentralmassiv Madeiras überblicken kann. Der Ausblick ist atemberaubend: In alle Richtungen erstrecken sich Bergketten, tiefe Täler und die glitzernde Weite des Atlantiks. Es ist ein Ort, an dem die Stille nur vom Wind und dem gelegentlichen Ruf eines Vogels unterbrochen wird – ein Moment purer Erhabenheit, der jeden Wanderer für die Mühen des Aufstiegs belohnt.

Für diejenigen, die eine kürzere und weniger anstrengende Route bevorzugen, gibt es auch einen alternativen Weg zum Pico Ruivo, der vom Achada do Teixeira startet. Diese Strecke ist deutlich einfacher und in etwa einer Stunde zu bewältigen, bietet aber dennoch beeindruckende Ausblicke auf die umliegende Bergwelt.

Die Gipfel von Pico do Arieiro und Pico Ruivo sind nicht nur ein Paradies für Wanderer, sondern auch ein Symbol für die unberührte Wildnis Madeiras. Sie zeigen eine andere Seite der Insel – rau, majestätisch und voller Abenteuer. Egal ob man den komfortablen Aussichtspunkt am Pico do Arieiro besucht oder sich auf die herausfordernde Wanderung zum Pico Ruivo begibt, jeder Besucher wird von der beeindruckenden Schönheit dieser Berglandschaft fasziniert sein. Es sind Orte, die man nicht nur sieht, sondern fühlt – hoch über den Wolken, inmitten der Stille der Berge, mit nichts als der unendlichen Weite des Himmels über sich.

6. Levada-Wanderungen – Madeiras grüne Lebensadern

Die Levadas sind eines der beeindruckendsten Merkmale der madeirischen Landschaft und machen die Insel zu einem wahren Paradies für Wanderer. Dieses weit verzweigte Netz aus schmalen Bewässerungskanälen wurde ursprünglich angelegt, um Wasser aus den regenreichen Bergen in die trockeneren Regionen des Südens zu leiten. Heute schlängeln sich diese historischen Wasserwege durch einige der schönsten und unberührtesten Landschaften der Insel und bieten spektakuläre Wanderrouten, die sowohl für erfahrene Bergsteiger als auch für gemütliche Spaziergänger geeignet sind. Die Wege entlang der Levadas führen durch dichte Lorbeerwälder, vorbei an rauschenden Wasserfällen, entlang steiler Berghänge und eröffnen atemberaubende Ausblicke auf Täler, Flüsse und die wilde Atlantikküste.



Eine der bekanntesten und beliebtesten Levada-Wanderungen ist die Levada do Caldeirão Verde. Dieser spektakuläre Weg beginnt im grünen Herzen Madeiras, in Queimadas, und führt tief in die Bergwelt hinein. Entlang der von Moosen und Farnen gesäumten Kanäle passiert man enge Tunnel, felsige Steilwände und kleine Wasserfälle, bis man schließlich den namensgebenden Kessel erreicht: eine imposante, von dichten Wäldern umgebene Schlucht, in

die ein hoher Wasserfall herabstürzt. Die Szenerie erinnert an einen tropischen Regenwald, in dem sich die Natur in ihrer reinsten und unberührtesten Form präsentiert.

Eine weitere beeindruckende Route ist die Levada das 25 Fontes, die zu einem der schönsten Wasserfälle der Insel führt. Entlang des Weges begleiten die Wanderer das beruhigende Plätschern des Wassers und passieren eine Fülle an Quellen, die aus den Felsen sprudeln und die üppige Vegetation speisen. Der Höhepunkt dieser Wanderung ist das Ende der Levada, wo sich 25 einzelne Wasserfälle zu einem natürlichen Becken vereinen – ein magischer Ort, der zum Verweilen einlädt.

Doch nicht nur die Natur macht die Levadas so besonders, sondern auch ihr historischer und kultureller Wert. Diese Kanäle wurden bereits im 16. Jahrhundert von den ersten Siedlern Madeiras angelegt und über Jahrhunderte hinweg erweitert. Sie sind ein Meisterwerk traditioneller Ingenieurskunst, das bis heute funktioniert und einen essenziellen Beitrag zur Wasserversorgung der Insel leistet. Viele der älteren Levadas wurden in mühevoller Handarbeit in die Felsen geschlagen, oft unter extrem schwierigen Bedingungen. Es ist beeindruckend, sich vorzustellen, wie Arbeiter diese Wege mit einfachsten Werkzeugen anlegten, um die Felder und Plantagen mit Wasser zu versorgen.

Neben ihrer historischen Bedeutung sind die Levadas auch ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems der Insel. Sie durchqueren geschützte Naturreservate und bieten Lebensraum für zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten. Wanderer haben oft die Gelegenheit, endemische Vogelarten wie das Madeira-Goldhähnchen oder den seltenen Trocaz-Tauben zu beobachten. In den feuchten, schattigen Bereichen entlang der Levadas gedeihen zudem seltene Farne, Moose und Wildblumen, die eine märchenhafte Atmosphäre schaffen.

Trotz ihrer Schönheit und Beliebtheit erfordern einige Levada-Wanderungen ein gewisses Maß an Vorsicht und Vorbereitung. Viele der Wege sind schmal und verlaufen entlang steiler Abhänge, sodass Schwindelfreiheit und festes Schuhwerk dringend empfohlen werden. Auch sollte man auf das wechselhafte Wetter achten, da plötzliche Nebelschwaden und Regenfälle die Sicht und die Bodenverhältnisse beeinträchtigen können. Dennoch sind die meisten Levadas gut gepflegt und bieten sichere Routen für Wanderer aller Erfahrungsstufen.

Levada-Wanderungen gehören zu den unvergesslichsten Erlebnissen, die Madeira zu bieten hat. Sie sind nicht nur ein Weg, die faszinierende Natur der Insel zu entdecken, sondern auch eine Reise durch die Geschichte und Kultur Madeiras. Wer sich auf diese Pfade begibt, taucht ein in eine Welt, in der das Rauschen des Wassers den Rhythmus vorgibt, die üppige Vegetation den Blick verzaubert und jeder Schritt ein Stück mehr Verbundenheit mit der Natur schenkt. Es ist ein einzigartiges Gefühl, entlang dieser jahrhundertealten Kanäle zu wandern, die einst geschaffen wurden, um das Leben auf der Insel zu ermöglichen, und die heute ein unvergleichliches Naturerlebnis bieten.

7. Porto Moniz – Madeiras natürliche Schwimmbecken und wilde Atlantikküste

Porto Moniz, an der Nordwestküste Madeiras gelegen, ist einer der beeindruckendsten Orte der Insel und bekannt für seine einzigartigen natürlichen Schwimmbecken, die aus vulkanischem Gestein geformt wurden. Diese Becken, die sich mit kristallklarem Atlantikwasser füllen, sind ein wahres Naturwunder und bieten ein Baderlebnis, das es so nirgendwo sonst gibt. Die raue Küste, die tosenden Wellen des offenen Ozeans und die schwarzen Lavasteine bilden eine Szenerie, die spektakulärer kaum sein könnte. An sonnigen Tagen leuchten die Becken in

verschiedenen Türkis- und Blautönen, während das Meer draußen gegen die Felsen brandet und eine beeindruckende Geräuschkulisse schafft.

Die natürlichen Schwimmbecken sind Porto Moniz' größte Attraktion und ein beliebtes Ziel für Einheimische und Touristen gleichermaßen. Durch die natürlichen Barrieren aus erkalteter Lava bleibt das Wasser in den Becken ruhig und geschützt, während frisches Meerwasser durch die Gezeiten ständig erneuert wird. Das Schwimmen hier ist ein besonderes Erlebnis, denn man fühlt sich, als wäre man Teil des Ozeans, nur ohne die Gefahr der wilden Strömungen, die für die Nordküste Madeiras typisch sind. Viele Besucher verbringen Stunden damit, in den warmen Becken zu baden, auf den Felsen zu entspannen oder einfach nur den Wellen zuzusehen, die mit unbändiger Kraft gegen die Klippen schlagen.



Doch Porto Moniz hat weit mehr zu bieten als nur seine natürlichen Pools. Die kleine Stadt selbst besitzt einen charmanten, ruhigen Charakter mit einer malerischen Uferpromenade, die zu Spaziergängen entlang der Küste einlädt. Kleine Cafés und Restaurants bieten frisch gefangenen Fisch an, darunter die berühmte Espada, den schwarzen Degenfisch, der traditionell mit Banane serviert wird. Von hier aus hat man auch einen perfekten Blick auf das wilde Meer und die vulkanischen Felsformationen, die diese Küstenlandschaft so einzigartig machen.

Neben den Schwimmbecken ist auch das Aquário da Madeira einen Besuch wert. Dieses kleine, aber interessante Aquarium wurde in einer restaurierten Festung untergebracht und beherbergt viele der Meeresbewohner, die in den Gewässern rund um Madeira leben. Besonders für Familien ist es eine schöne Möglichkeit, mehr über die Unterwasserwelt des Atlantiks zu erfahren, bevor sie sich selbst in die Fluten der Schwimmbecken stürzen.

Ein weiteres Highlight in der Umgebung von Porto Moniz ist der Aussichtspunkt Miradouro da Santa, der einen der besten Panoramablicke auf die zerklüftete Küste bietet. Von hier aus kann man die wilde Schönheit dieser Region Madeiras in ihrer ganzen Pracht bewundern: steil aufragende Klippen, dichte grüne Berghänge und das schäumende Meer, das unaufhörlich gegen die Felsen donnert. Besonders bei Sonnenuntergang ist dieser Ort magisch, wenn das

Licht die Landschaft in warme Gold- und Orangetöne taucht und der Himmel sich in ein Farbenmeer verwandelt.

Auch Wanderfreunde kommen in der Umgebung von Porto Moniz auf ihre Kosten. Eine der schönsten Routen führt entlang der Levada da Ribeira da Janela, einem der spektakulärsten Bewässerungskanäle Madeiras. Der Weg schlängelt sich durch üppige Lorbeerwälder, entlang steiler Berghänge und vorbei an rauschenden Wasserfällen. Wer sich für geologische Formationen interessiert, sollte zudem die Felseninsel Ilhéu Mole besuchen, eine bizarre Felsformation vor der Küste, die durch vulkanische Aktivitäten entstanden ist.

Porto Moniz ist ein Ort, der die rohe Kraft der Natur mit entspannender Schönheit verbindet. Hier kann man in natürlichen Meeresbecken schwimmen, die pure Wildheit des Atlantiks erleben und gleichzeitig die ruhige Atmosphäre einer kleinen, charmanten Stadt genießen. Es ist ein Ort, an dem man sich eins mit den Elementen fühlt – dem Wasser, das unaufhörlich gegen die Felsen schlägt, der salzigen Luft, die vom Meer herüberweht, und den vulkanischen Landschaften, die an die gewaltigen Kräfte erinnern, die Madeira geformt haben. Wer Madeira besucht, sollte sich Porto Moniz nicht entgehen lassen, denn es ist einer der Orte, die einem noch lange in Erinnerung bleiben.

8. Câmara de Lobos – Das malerische Fischerdorf an Madeiras Südküste

Câmara de Lobos, eines der charmantesten Dörfer Madeiras, liegt an der Südküste der Insel und ist bekannt für seine malerische Bucht, bunte Fischerboote und eine tief verwurzelte maritime Tradition. Dieser Ort strahlt eine zeitlose Atmosphäre aus und war bereits vor Jahrhunderten ein beliebtes Ziel für Reisende. Besonders berühmt wurde Câmara de Lobos durch den britischen Premierminister Winston Churchill, der das Dorf 1950 besuchte und es in einem seiner Gemälde verewigte. Heute ist es eines der meistfotografierten Motive Madeiras und ein Ort, an dem man das authentische Inselleben erleben kann.



Der Name „Câmara de Lobos“ bedeutet übersetzt „Höhle der Seelöwen“, denn als die ersten portugiesischen Entdecker Madeira erreichten, fanden sie in der geschützten Bucht zahlreiche

Mönchsrobber, die damals in dieser Region lebten. Auch wenn diese Tiere inzwischen nur noch selten an der Küste zu sehen sind, ist das Dorf nach wie vor eng mit dem Meer verbunden. Fischerboote, in leuchtenden Farben gestrichen, liegen im Hafen, während sich die Fischer in den engen Gassen unterhalten oder ihre Netze ausbessern. Das Leben hier folgt einem ruhigeren Rhythmus, der von den Gezeiten und dem Fischfang bestimmt wird.

Ein Spaziergang durch die engen, kopfsteingepflasterten Gassen von Câmara de Lobos ist eine Reise in die Vergangenheit. Die kleinen weißen Häuser mit ihren roten Ziegeldächern, geschmückt mit farbenfrohen Blumen, verleihen dem Ort einen unverwechselbaren Charme. Überall gibt es kleine Bars und Tavernen, in denen man die lokale Spezialität probieren kann: Espetada, saftige Fleischspieße, die über offenen Kohlefeuern gegrillt werden, oder den berühmten Schwarzen Degenfisch (Espada), der mit Banane serviert wird. Dazu darf ein Glas Poncha, das traditionelle Zuckerrohrgetränk Madeiras, nicht fehlen. Dieses süß-saure Getränk, bestehend aus Zuckerrohrschnaps, Honig und Zitronensaft, ist tief in der Kultur der Insel verankert und wird besonders hier in Câmara de Lobos gerne getrunken.

Neben der idyllischen Altstadt gibt es einige spektakuläre Aussichtspunkte, die einen atemberaubenden Blick auf das Dorf und die Küste bieten. Besonders beeindruckend ist der Aussichtspunkt Miradouro da Boca dos Namorados, von dem aus man Câmara de Lobos und die umliegenden Hügel in ihrer ganzen Schönheit überblicken kann. Auch der weltberühmte Cabo Girão, eine der höchsten Steilklippen Europas, ist nur wenige Kilometer entfernt und bietet eine spektakuläre Aussicht auf das tiefblaue Meer und die terrassierten Felder unterhalb der Klippen.

Doch Câmara de Lobos ist mehr als nur ein pittoreskes Fischerdorf – es ist auch ein lebendiger Ort mit vielen traditionellen Festen und Veranstaltungen. Jedes Jahr im Juni wird das Fest des Heiligen Johannes (Festa de São João) gefeiert, eines der bedeutendsten religiösen Feste auf Madeira. Während dieser Zeit sind die Straßen mit bunten Girlanden geschmückt, und überall wird getanzt, gesungen und gefeiert. Ein weiteres Highlight ist das Weinfest, das die enge Verbindung des Dorfes mit dem Weinbau würdigt. Die Weinberge in den umliegenden Hügeln produzieren einige der besten Weine Madeiras, darunter den berühmten Madeirawein, der in den Weinkellern des Dorfes verkostet werden kann.

Für Naturliebhaber gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Umgebung von Câmara de Lobos zu erkunden. Eine der schönsten Wanderungen führt entlang der Levada do Norte, die durch grüne Täler und vorbei an spektakulären Aussichtspunkten führt. Auch eine Bootstour entlang der Küste bietet eine völlig neue Perspektive auf das Dorf und die beeindruckenden Klippen.

Câmara de Lobos vereint alles, was Madeira so besonders macht: malerische Landschaften, eine reiche Geschichte, kulinarische Köstlichkeiten und eine herzliche, einladende Atmosphäre. Ob man durch die Gassen schlendert, ein Glas Poncha am Hafen genießt oder einfach nur die Fischer bei ihrer täglichen Arbeit beobachtet – dieses Dorf verzaubert mit seinem authentischen Charme und ist ein Ort, den man unbedingt erlebt haben muss.

9. Monte – Madeiras historischer Höhenort mit atemberaubender Aussicht

Monte, hoch über der Hauptstadt Funchal gelegen, ist einer der faszinierendsten Orte Madeiras und bekannt für seine spektakuläre Aussicht, seine historischen Sehenswürdigkeiten und die berühmten Korbsschlittenfahrten. Dieser Stadtteil vereint auf einzigartige Weise Geschichte, Natur und Tradition und bietet Besuchern eine Mischung aus kolonialem Charme, üppigen Gärten und spannenden Erlebnissen. Die Lage auf den Hügeln von Funchal macht Monte zu

einem beliebten Ausflugsziel, das sowohl mit der Seilbahn als auch mit dem Auto erreichbar ist. Schon während der Anreise eröffnet sich ein atemberaubender Blick über die Stadt, den Hafen und das weite Blau des Atlantiks.



Das Herzstück von Monte ist die Wallfahrtskirche Nossa Senhora do Monte, die hoch über dem Ort thront und eines der bedeutendsten religiösen Wahrzeichen Madeiras ist. Die Kirche wurde im 18. Jahrhundert erbaut und ist vor allem für ihr prächtiges Interieur und das Grab des letzten österreichischen Kaisers Karl I. von Habsburg bekannt, der nach seinem Exil auf Madeira hier seine letzte Ruhestätte fand. Für viele Pilger und Geschichtsinteressierte ist Monte daher ein besonderer Ort, der nicht nur spirituelle Bedeutung hat, sondern auch eine Verbindung zur europäischen Geschichte darstellt.

Neben der Kirche begeistert Monte mit seinen spektakulären Gärten, die eine wahre Oase der Ruhe und Schönheit darstellen. Der Monte Palace Tropische Garten ist eine der beeindruckendsten Gartenanlagen der Insel und beherbergt eine unglaubliche Vielfalt an exotischen Pflanzen aus aller Welt. Zwischen üppigen Farnen, japanischen Brücken, kunstvollen Azulejos und plätschernden Wasserfällen kann man sich hier in eine andere Welt versetzt fühlen. Besonders die Sammlung von Kamelien, Orchideen und seltenen Sukkulenten machen diesen Garten zu einem Paradies für Pflanzenliebhaber. Doch nicht nur die Natur beeindruckt – auch die Kunst ist hier allgegenwärtig, denn entlang der verschlungenen Wege findet man zahlreiche Skulpturen und kunstvolle Kachelbilder, die Geschichten aus der portugiesischen Vergangenheit erzählen.

Ein weiteres Highlight von Monte ist die legendäre Korbschlittenfahrt, die eine der ungewöhnlichsten und traditionsreichsten Attraktionen Madeiras darstellt. Seit dem 19. Jahrhundert nutzen die Bewohner dieses einzigartige Transportmittel, um schnell den Berg hinunter nach Funchal zu gelangen. Heute ist die Fahrt in den traditionellen "Carros de Cesto" ein absolutes Muss für Besucher. Gesteuert von zwei sogenannten „Carreiros“, die weiße Kleidung und Strohhüte tragen, gleitet der Schlitten auf gewachsenen Holzschienen die steilen Straßen hinab. Die Fahrt ist rasant, aber sicher, und bietet einen Nervenkitzel, den man so schnell nicht vergisst.

Wer Monte auf eine entspannte Weise erreichen möchte, kann die Seilbahn von Funchal nehmen, die eine der schönsten Panoramafahrten der Insel bietet. Während man sanft über die Dächer von Funchal schwebt, genießt man einen unvergleichlichen Blick auf die üppigen Gärten, die terrassenförmigen Felder und den glitzernden Atlantik. Die 15-minütige Fahrt ist ein Erlebnis für sich und bereits eine der schönsten Möglichkeiten, sich Monte zu nähern.

Monte ist nicht nur ein Ort für Touristen, sondern auch Schauplatz zahlreicher Feste und kultureller Veranstaltungen. Besonders bekannt ist das alljährliche Fest zu Ehren der Schutzpatronin Nossa Senhora do Monte, das am 15. August stattfindet. Dann verwandelt sich der Stadtteil in einen lebendigen Festplatz mit Prozessionen, Musik, Tänzen und traditionellen Speisen. Auch das Blumenfest, das auf ganz Madeira gefeiert wird, bringt jedes Jahr prächtige Blütenteppiche und farbenfrohe Dekorationen nach Monte.

Ob für einen spirituellen Besuch in der Kirche, einen Spaziergang durch die beeindruckenden Gärten, eine Fahrt mit den berühmten Korbschlitten oder einfach nur, um die grandiose Aussicht zu genießen – Monte ist ein Ort, der jeden Besucher in seinen Bann zieht. Die Kombination aus kolonialer Geschichte, lebendigen Traditionen und natürlicher Schönheit macht diesen Höhenort zu einem unvergesslichen Erlebnis auf Madeira. Wer einmal hier gewesen ist, wird den Charme von Monte nicht so schnell vergessen.

10. Der Botanische Garten von Madeira – Ein Paradies der Pflanzenvielfalt

Hoch über Funchal, auf einem terrassenförmigen Hang mit spektakulärem Blick über die Stadt und den Atlantik, liegt der Botanische Garten von Madeira, ein wahres Paradies für Pflanzenliebhaber und Naturliebhaber. Mit einer Fläche von rund 35.000 Quadratmetern beherbergt dieser Garten eine beeindruckende Sammlung von über 2.000 Pflanzenarten aus aller Welt, darunter zahlreiche endemische Pflanzen, exotische Blumen und seltene Gewächse, die das einzigartige Klima Madeiras ideal gedeihen lässt. Seit seiner Eröffnung im Jahr 1960 zieht der Garten Besucher aus aller Welt an, die sich von der Vielfalt der Farben, Formen und Düfte verzaubern lassen.

Der Garten ist in verschiedene Themenbereiche unterteilt, die die botanische Vielfalt der Insel und ferner Regionen eindrucksvoll präsentieren. Ein Highlight ist der Bereich der einheimischen Flora, in dem viele der typischen Pflanzen Madeiras gedeihen. Hier finden sich Lorbeerbäume, Baumfarne und Erikagewächse, die einst große Teile der Insel bedeckten und heute unter Schutz stehen. Auch der berühmte Drachenbaum, eine der bekanntesten Pflanzen des Atlantikraums, ist hier zu bewundern. Neben der madeirischen Pflanzenwelt gibt es auch Gärten mit Sukkulenten aus Wüstenregionen, tropische Palmen aus Südamerika und asiatische Zierpflanzen, die sich harmonisch in die Landschaft einfügen.

Besonders beeindruckend ist die geometrische Gartenanlage, die mit symmetrischen Blumenbeeten und kunstvoll angeordneten Hecken ein einzigartiges Bild ergibt. Je nach Jahreszeit erblühen hier unzählige farbenfrohe Blüten, die in verschiedenen Mustern angeordnet sind und eine wunderschöne Kulisse für Spaziergänge bieten. Der Blick von diesem Bereich aus auf die darunterliegende Stadt Funchal und den Ozean ist schlichtweg atemberaubend.

Ein weiteres Juwel des Botanischen Gartens ist der Bereich der medizinischen und aromatischen Pflanzen, wo Besucher eine Vielzahl von Kräutern und Heilpflanzen entdecken können, die seit Jahrhunderten in der traditionellen Medizin Madeiras verwendet werden. Hier

wachsen unter anderem Lavendel, Minze, Rosmarin und Aloe Vera, deren wohltuende Eigenschaften in der Naturheilkunde der Insel eine große Rolle spielen.



Der Garten ist nicht nur eine Augenweide, sondern auch ein bedeutendes Forschungs- und Bildungszentrum, das sich der Erhaltung und Erforschung bedrohter Pflanzenarten widmet. Das angrenzende Naturhistorische Museum informiert über die einzigartige Flora und Fauna Madeiras und gibt spannende Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Insel. Für Kinder und Familien gibt es interaktive Ausstellungen, die auf spielerische Weise Wissen über die Natur vermitteln.

Auch die Tierwelt ist im Botanischen Garten vertreten, denn neben der Pflanzenpracht gibt es eine kleine Vogelvoliere, in der vor allem exotische Papageien und andere bunte Vögel aus verschiedenen Teilen der Welt zu sehen sind. Ihr fröhliches Zwitschern und die lebhaften Farben verleihen dem Garten eine noch tropischere Atmosphäre und machen den Besuch besonders für Familien mit Kindern zu einem besonderen Erlebnis.

Die Lage des Gartens, auf einem Hügel oberhalb von Funchal, macht den Besuch nicht nur zu einem botanischen, sondern auch zu einem landschaftlichen Highlight. Viele Besucher nutzen die Seilbahn von Monte, um von der Stadt aus bequem hinaufzugelangen. Die Fahrt bietet spektakuläre Ausblicke auf die Umgebung und macht den Ausflug in den Botanischen Garten zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Ein Besuch im Botanischen Garten von Madeira ist eine Reise durch die Pflanzenwelt der ganzen Erde, eingebettet in eine der schönsten Landschaften, die die Insel zu bieten hat. Egal, ob man sich für Botanik interessiert, die Ruhe der Natur genießen oder einfach nur einen einzigartigen Ort mit fantastischen Ausblicken erleben möchte – dieser Garten ist ein absolutes Muss für jeden Madeira-Besucher. Die harmonische Verbindung von Natur, Kultur und Wissenschaft macht ihn zu einem der faszinierendsten Orte der Insel und zu einem perfekten Ziel für einen entspannten und inspirierenden Tag.